

Jahresbericht Projektbüro - 2020 /2021

Projektbüro „Im Tal leben - im Tal bleiben“

Seniorenbeauftragte
Melanie Mühlhäuser & Fabienne Gentner



Vorhaben des
Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum
Baden-Württemberg 2014 - 2020 (MEPL III)



Dieses Projekt wurde gefördert
auf Beschluss der
LEADER Aktionsgruppe Südschwarzwald



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung



Baden-Württemberg
Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz



leader-suedschwarzwald.de



mepl.landwirtschaft-bw.de



2. Jahresbericht

Das zweite Jahr des Projekts „Im Tal leben – im Tal bleiben“ ist beendet.
Auf den folgenden Seiten sind die Tätigkeiten der letzten 12 Monate dargestellt.

1. Tätigkeiten in den Handlungsfeldern

Die im ersten Jahr definierten Handlungsfelder haben sich bewährt, wurden weiterverfolgt und mit Leben gefüllt:

- **Vernetzung**
- **Beratung und Unterstützung**
- **Begegnung und Kommunikation**
- **Koordination Ehrenamt**
- **Mobilität**

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist vieles unserer Arbeit auch im zweiten Jahr noch anders abgelaufen ist, wie es unter „normalen“ Umständen“ gewesen wäre.
Doch gerade in dieser besonderen Situation hat es sich bewährt, dass mit uns Seniorenbeauftragten „Zuständige“ da sind, die sich schnell und zielgerichtet um Notwendigkeiten, wie Nachbarschaftshilfe, Einkaufsdienste, Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten und nicht zuletzt um Hilfestellung bei Impfterminen kümmern konnten, während sich andernorts teils erst Hilfsstrukturen bilden mussten.

2

1.1 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

- Wir sind mit unserem Projekt weiterhin stark in der Öffentlichkeit und Presse präsent. In den beiden Lokalzeitungen sowie in den Mitteilungsblättern Kleines Wiesental und Steinen, in den kirchlichen Gemeindeblättern, auf den Homepages von Kommune und Kirche sowie in regelmäßigen Newslettern für einen großen Interessiertenkreis berichten wir regelmäßig über die Aktivitäten des Projekts. Diese Bekanntmachungen und Information der Bürgerschaft und der Seniorinnen und Senioren halten wir für wesentlich, damit die Angebote auch entsprechend wahrgenommen werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Seniorenbeauftragten der Kommunen und Städten des Landkreises wurde intensiviert. Die Vernetzung führt zu einer Effizienzsteigerung der Arbeit. Ideen und Konzepte konnten gemeinsam entwickelt oder von anderen übernommen werden, gemeinsame Aktionen wie Fachvorträge etc. konnten realisiert werden.

- Auch mit den verschiedenen Institutionen der Seniorenarbeit (Altenhilfe des Landkreises, Sozialstation Schopfheim, Evangelisches Sozialwerk, Caritas, Seniorennetzwerk Schopfheim, ...) wurde die Zusammenarbeit intensiviert, Verschiedene gemeinsame Projekte und Beteiligungen wurden auf den Weg gebracht und Angebote konnten gegenseitig genutzt und gestärkt werden.
Beispiele:
 - Beginn des Vorhabens einer teil-stationären Senioreneinrichtung im Kleinen Wiesental mit dem Evangelischen Sozialwerk
 - Beteiligung an der Seniorenwoche 2021 mit Schopfheim
 - Teilnahme an einer Schulungsreihe zu Demenz bei der Bürgerhilfe Fröhnd
 - Wiederbelebung des Seniorentreffs „Milchhüslitreffs“ der Sozialstation Schopfheim
- Die Berufung von Melanie Mühlhäuser ins Entscheidungsgremium der LEADER Aktionsgruppe dient neben der überregionalen Vernetzung auch dazu, einen Einblick und Einfluss zu bekommen auf Entscheidungsprozesse der Förderlandschaft im Südschwarzwald.

1.2 Beratung und Unterstützung

- Die wöchentlichen Sprechstunden sind durch den Lockdown wenig nachgefragt worden bzw. konnten nicht stattfinden.
Dennoch wurde von Seniorinnen und Senioren sowie von Angehörigen mehr und mehr unsere fachliche Beratung angefragt. Telefonisch, bei Einzelgesprächen oder bei Begleitung zu Ämtern wurde Unterstützung zu verschiedensten Themen wie Patientenverfügung, Schwerbehindertenanträgen, Hilfsangeboten bei Pflegebedürftigkeit oder anderen Themen geleistet.
- Die Infothek, die wir nutzen und die auch Ratsuchenden zur Verfügung steht, wurde um etliche Informationsmaterialien erweitert und aktualisiert.
Zu den Themen „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ wurden Informationsmaterialien erstellt und werden Ratsuchenden zur Verfügung gestellt.
- Auf Anfrage des Gemeinderates wurde ein Konzept zur Übersicht der Struktur und Entwicklung von Pflege- und Betreuungsangeboten im Kleinen Wiesental angefertigt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Workshop „Alt werden in vertrauter Umgebung“ mit dem Sozialexperten und Gerontologen Prof. Klie organisiert und durchgeführt.
- **Angehörigengruppe**
Im September 2021 konnte endlich ein lang gehegtes Vorhaben seinen Anfang finden: Eine Gruppe zur Unterstützung von Angehörigen: Zur Auftaktveranstaltung, dem Fachvortrag „Selbstfürsorge“ kamen über 20 Interessierte. Mit Vorträgen zu Themen wie Depression im Alter, Kommunikation und Gesprächspsychologie und Möglichkeiten zum Austausch soll die Reihe weitergehen.

▪ **Impftermine**

Bei der bekanntermaßen äußerst aufwändigen und komplizierten Buchung von Impfterminen standen wir den Seniorinnen und Senioren von Beginn an zur Seite. Dies bildete im ersten Halbjahr 2021 einen Arbeitsschwerpunkt.

Es wurden die – ansonsten nur online verfügbaren - Informationsmaterialien in Papier bereitgestellt und per Post zugesendet; wir waren Anlaufstation für die zahlreichen organisatorischen Fragen rund um die Impfung und waren bei den sich häufig ändernden Modalitäten Bindeglied zum Impfzentrum und zum Landkreis. Die Buchung selbst konnten wir für über 300 Seniorinnen und Senioren durchführen. Zufriedenstellend war, dass wir für die jeweils zugelassenen Altersgruppen sehr schnell Impftermine vereinbaren konnten. Auch ein Fahrdienst durch Ehrenamtliche wurde angeboten und bei Bedarf vermittelt.

Durch die Kommunikation zur Terminvereinbarung und bei Fahrdiensten konnten wir zu vielen Seniorinnen und Senioren wieder Kontakt bekommen und konnten auch viele neue Kontakte knüpfen. Ein guter Nebeneffekt dieser Aktion.

Auch ein Impftag vor Ort in Tegernau durch ein mobiles Impfteam konnte für über 230 Impfungen organisiert und durchgeführt werden.

1.3 Begegnung und Kommunikation

▪ **Buch „Viele Dörfer – ein Tal –**

Die Idee, ein Buch mit Gedichten, Geschichten und Bildern der Seniorinnen und Senioren zu erstellen hatte mehrere Ziele und Effekte_

- Auch ohne persönlich Kontakte hatten wir einen Anlass Kontakt zu unseren Seniorinnen und Senioren halten.

- Die Seniorinnen und Senioren wurden animiert sich mit dem Stöbern in „alten Schätzen“ zu beschäftigen und es wurden schöne Erinnerungen geweckt.

- Es wurde eine Sammlung zusammengestellt mit Gedichten, Geschichten und Bildern, das Freude ins Haus bringt und die einem andere Menschen kontaktlos ein bisschen näherbringt.

Für das pünktlich zu Weihnachten fertiggestellte Buch war die Nachfrage sehr groß und 300 Exemplare waren schnell verkauft, so dass direkt eine zweite Auflage gedruckt wurde.

Die Finanzierung von Satz und Drucklegung wurde unterstützt durch die Richard-Grossmann-Stiftung und die Druckerei Rösch.

▪ **Adventsfenster**

Der Aufruf zur Gestaltung eines Adventsfensters war ebenso eine Aktion, die sich gerade in Coronazeiten eignete. Die Bereitschaft war groß: es haben sich für jeden Adventstag ein oder mehrere Gestalter gefunden. Zwar konnten keine Zusammenkünfte vor den Fenstern stattfinden, aber dennoch stellten Sie für die kreativen Macher und für die Bewunderer eine Abwechslung und Lichtblicke dar, die bei einem Spaziergang entdeckt werden konnten.

Fotos der Fenster wurden auch nach Möglichkeit tagesaktuell auf die beiden Homepages gestellt und haben dadurch viel Beachtung gefunden.

▪ **Briefaktion Weihnachten**

Zu Weihnachten war die Wirkung des Lockdowns besonders deutlich zu spüren. Aus diesem Grund haben wir allen über 80-Jährigen Seniorinnen und Senioren des Einzugsgebietes einen Weihnachtsbrief zukommen lassen. Die Ortschaftsräte haben diese Aktion zum Teil noch mit eigenen kleinen Präsenten ergänzt und verteilt.

▪ **Osterrätsel**

An Ostern wurde der schriftliche Groß noch bereichert durch ein Quiz mit Fragen rund um das Tal und schönen Gewinnen mit von Kindern selbstgestalteten Karten. Für diese Aktion wurden alle Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren einbezogen. Jenseits der politischen Gemeindegrenzen konnte auch die angrenzenden Gemeinden Zell, Schopfheim und Steinen als Mitmacher und Sponsoren gewonnen werden.

▪ **Mittagstisch**

○ **Mittagstisch zum Mitnehmen**

Nachdem Präsenzmittagstische ab April 2020 nicht mehr möglich waren, haben wir mit dem Mittagstisch zum Mitnehmen eine andere Form des Mittagstisches gefunden.

Viele Gasthäuser im Einzugsgebiet haben sich bereiterklärt ein Gericht zum Mitnehmen anzubieten. Wir haben uns um Werbung, Anmeldung und zum Teil um die Lieferung gekümmert. Hier haben teils bekannte Gäste von unseren früheren Mittagstischen bestellt. Aber auch Seniorinnen und Senioren, die zu einem Essen vor Ort aus verschiedenen Gründen nicht gekommen wären, haben bestellt und wir konnten hier neue Kontakte knüpfen.

Eine Besonderheit war auch die Nutzung von eigens angeschafftem Mehrweggeschirr, das wir für alle Lieferungen genutzt haben.

Auf diese Weise konnten wir von August bis Oktober 2020 elf Mal einen Mittagstisch mit insgesamt über 400 Mahlzeiten anbieten.

○ **Mittagstisch vor Ort**

Seit Juni 2021 ist wieder ein Mittagstisch vor Ort möglich. Wir führen ihn seitdem in wiederum veränderter Form fort: Um die regionale Gastronomie weiter zu unterstützen findet der Mittagstisch in den Gasthäusern statt.

Die Häufigkeit haben wir von einmal monatlich auf vorerst nahezu wöchentlich erhöht: Wir haben schnell gemerkt, dass der „Nachholbedarf“ - sich endlich einmal wieder zu sehen - sehr groß ist. Die Resonanz ist überwältigend – sehr oft sind alle Plätze ausgebucht. Insgesamt haben über 100 Seniorinnen und Senioren einen Mittagstisch besucht, viele davon sind inzwischen Stammgäste. Die regelmäßigen Mittagstische sind für uns eine gute Gelegenheit, wieder persönlichen Kontakt zu bekommen, um Gespräche zu führen, um Fragen zu beantworten und Bedarfe zu erfahren.

Bis Anfang Oktober konnten 10 Mittagstische stattfinden. Die weiteren Termine sind geplant und organisiert bis Dezember 2021.

▪ **Sittanz**

Der wieder angebotene Sittanz hatte mit den neu ausgebildeten Anleiterinnen bereits im Herbst / Winter 2020 rege Nachfrage, bis er durch den Lockdown erneut ausgesetzt werden musste. Die Anleiterinnen konnten dank einer Förderung durch den Landkreis mit dem Programm „Ehrenamt bewegt“ eine Sittanz-Ausbildung absolvieren und waren damit schnell in der Lage diese Stunden selbstständig und sehr lebendig durchzuführen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind durchweg äußerst positiv.

Im Juni 2021 wurde der Sittanz an 3 Orten wieder aufgenommen: Neuenweg, Wies und Schlächtenhaus – hier konnte durch die jeweilige Raumgröße ein entsprechendes Hygienekonzept realisiert werden. Ab Oktober kam mit Tegernau ein weiterer Ort dazu. Insgesamt sind an den verschiedenen Orten über 40 Damen und Herren angemeldet.

▪ **Urlaub ohne Koffer**

Ein Urlaub ohne Koffer ist eine Möglichkeit, die schönen Erholungsmomente eines Urlaubs zu erleben, ohne die Mühen und Aufregungen von Packen, langen Reisezeiten und nicht im eigenen Bett zu übernachten, auf sich zu nehmen. Als „Urlaub ohne Koffer“ wurde im September 2021 ein Nachmittag auf den Belchenhöfen angeboten. Diese Veranstaltung musste leider mangels Nachfrage abgesagt werden. Das Konzept überzeugt uns dennoch so, dass wir in diesem Rahmen im nächsten Jahr noch einen Versuch – evtl. begleitet von mehr Überzeugungsarbeit - starten wollen.

1.4 Koordination Ehrenamt

- Das Angebot von **Fahrdiensten** (Arztbegleitungen, Einkaufen, ...) hat sich etabliert und wird immer wieder nachgefragt. Da für die Fahrdienste hinsichtlich Organisation und Finanzierung noch ein systematisches Konzept entwickelt werden soll, wird das Angebot aktuell nicht zu sehr in den Vordergrund gestellt, es konnten aber bisher alle Anfragen bedient werden. Vor allem Fahrten zum Impfzentrum wurden in diesem Jahr durchgeführt.

Das Konzept „Qualifizierte Begleitung“ ist erstellt und ein Antrag zur Anerkennung nach der „Unterstützungsangebote-Verordnung“ soll beim Landratsamt eingereicht werden.

▪ **Erste-Hilfe-Kurs**

Im September 2021 fand ein Erste-Hilfe-Kurs „Senioren Spezial“ in der Halle in Wieslet statt. Mit Frau Grauli, der Referentin des DRK, konnte eine Trainerin gewonnen werden, die als langjährige Pflegedienstleitung eines Seniorenheims reichlich Erfahrungen zu diesem Thema mitbrachte.

Es wurden eine Vielzahl an relevanten Themen für den Alltag thematisiert. Trotz der durch die Hygienemaßnahmen eingeschränkten Möglichkeiten überraschte Frau Grauli mit vielfältigen Methoden und einem abwechslungsreichen Programm.

1.5 Mobilität

- Der Aufbau eines Mobilitätskonzepts ist schon sehr lange Thema hier im Kleinen Wiesental. Es ist auch neben vielem anderen eine Aufgabe, die uns Seniorenbeauftragten mit auf den Weg gegeben wurde. Zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes wurden zwei Förderanträge beantragt und bewilligt. Mit den Förderzusagen
 - der Strukturfördermittel des Landratsamts Lörrach im Juni 2020
 - des Biosphärengebietes Südschwarzwald im April 2021haben wir mit Unterstützung des Beratungsbüros „Initiative Zukunftsmobilität“ mit der Konzepterstellung gestartet.
- Bürgerbus – Vorstellungsrunde
Als ein Baustein des Mobilitätskonzepts wurde im September 2021 von der NVBW (Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH) ein Elektro-Kleinbus kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch wenn der Bus am Schluss an seine technischen Grenzen kam, war der Einsatz eine gute Gelegenheit, zu beurteilen, welche Fahrzeugart denn langfristig für das Kleine Wiesental das Richtige wäre. Gut war es auch dafür, Aufmerksamkeit für das Projekt zu wecken. Es haben sich einige weitere potenzielle Fahrerinnen und Fahrer gemeldet.
- **Treppensteiger – mobil in allen Räumen**
Dank der Förderung durch die LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald (Regionalbudget), der Förderung des evangelischen Kirchenbezirks Markgräflerland und einiger privater Spenden konnten wir für das Projektbüro einen Treppensteiger anschaffen. Ziel ist es, die zahlreichen Veranstaltungsräume im Einzugsgebiet barrierefrei zu machen.
Für Personen mit Rollator, mit einer Gehbehinderung oder im Rollstuhl sind Treppen oft unüberwindbare Hindernisse. Oft genug Grund einer Veranstaltung – ob Konzert, ob Mittagstisch, ob einer Feier – fernzubleiben.
Mit dem mobilen Treppensteiger kann nun - elektrisch und einfach zu bedienen - nahezu jeder Veranstaltungsraum zugänglich gemacht werden

2. Danksagung an Förderorganisationen und Spender

Ein wesentlicher Aspekt zur Realisierung unserer Arbeit sind auch finanzielle Mittel. Viele unserer Projekte konnten wir mit Hilfe von Spenden und Fördergeldern umsetzen. Diesen Spendern und Förderorganisationen möchten wir hier unseren großen Dank aussprechen:

- Richard Großmann Stiftung
- Biosphärengebiet Schwarzwald
- Landkreis Lörrach – Projektförderung Bürger-Engagement „Ehrenamt bewegt“
- Landkreis Lörrach Strukturförderung
- Evangelischer Kirchenbezirk Markgräflerland
- LEADER Südschwarzwald
- LEADER Südschwarzwald GAK-Regionalbudget
- Bürgerstiftung Mittleres Wiesental
- Ingenieurbüro Leppert
- Krankengymnastikpraxis Silke Meyer
- Landfrauen Kleines Wiesental
- Seniorenkreis Sallneck
- Gemeindeverwaltung Kleines Wiesental
- Kulturraum Rosenhof
- Rösch Printservice GmbH

3. Unsere Ziele für die nächsten Jahre

- Aufrechterhaltung der eingeführten Angebote
- Fertigstellung und Umsetzung des Mobilitätskonzepts
- Erstellung einer Konzeption für einen Bürgerverein
- Angebot einer Schulungsreihe für Ehrenamtliche
- Besuchsdienste mit Ehrenamtlichen beginnen
- Digital-Kompass mit Jugendlichen
- Belegung des Angebots „Urlaub ohne Koffer“
- Erstellung eines Seniorenführers mit Überblick über Angebote und Veranstaltungen

Weitere Anregungen oder auch Kommentare nehmen wir gerne entgegen.

4. Unser Fazit

Auch wenn sich durch die Corona-Pandemie manche Angebote nicht so schnell etablieren konnten wie geplant, gibt es inzwischen feste Konstanten in unserer Arbeit, wie zum Beispiel Veranstaltungsreihen (Mittagstisch, Sitztanz, Adventsfenster) oder unsere Rolle als Ansprechpartner bei Fragen, Problemen oder Hilfsbedarf.

Hier gilt es nun die Herausforderung zu bewältigen - zeitlich und kapazitätsmäßig - die bewährten Angebote aufrecht zu erhalten und zusätzlich neue Ideen und Projekte auf den Weg zu bringen.

Wir werden von den Seniorinnen und Senioren sehr wohlwollend und vertrauensvoll aufgenommen und unsere Arbeit wird geschätzt. Dieses Vertrauen motiviert und ehrt uns sehr. Vertrauen in uns und unsere Arbeit ist unerlässlich. Nur so können wir wirkungsvoll tätig sein.

Ob kleine Projekte, die sich schnell umsetzen lassen, große Projekte, für die es einen langen Atem braucht – wir haben noch zahlreiche Ideen, die wir in den nächsten Jahren gerne mit Begeisterung umsetzen möchten.

Alle diese Maßnahmen unserer Arbeit hätten nicht stattfinden können ohne die Unterstützung von Gerd Schönbett, von Christian Rave, der Gemeindeverwaltung, der Gemeinderäte, der Kirchengemeinderäte und vor allem den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.

Diesen gilt unser großer Dank!